



PROGRAMM

BENEFIZ KONZERT

Bonner Jugendsinfonieorchester der
Ludwig-van-Beethoven-Musikschule

Dirigent: Andreas Winnen

Präsentiert
werden Werke von
Sergej Rachmaninoff,
Georges Bizet und
Edvard Grieg



Wertes Publikum,

wir können es kaum erwarten: Wenn das Bonner Jugendsinfonieorchester der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule der Stadt Bonn im Tannenbusch-Gymnasium konzertiert, wissen wir, dass uns ein tolles musikalisches Ereignis bevorsteht.

Es ist uns ein Anliegen, die Musik, unsere Freunde und Förderer und auch unsere Partner hier vor Ort zusammenzubringen. Tannenbusch ist ein junger Stadtteil in Bonn mit viel Potential. Oftmals stehen in der Berichterstattung Probleme im Vordergrund. Aber in diesem Stadtteil steckt darüber hinaus noch viel mehr. Das wissen wir insbesondere von unseren Partnern vor Ort, die die Probleme anpacken, in dem sie die vorhandenen Potentiale stärken: Das Tannenbusch-Gymnasium mit seinem Sport- und Musikzweig sowie das Stadtteilbüro Tannenbusch der Diakonie, das neben der Sozialberatung im Rahmen der sogenannten Gemeinwesenarbeit viele Hilfen anbietet.

Genießen wir also gemeinsam die Musik – bewusst an diesem Ort – und spüren wir, wie viel Veränderung wir gemeinsam bewirken können. Der Eintritt für das Konzert ist frei. Wir freuen uns sehr über Ihre Spende. Mit dem Erlös fördern wir die Arbeit hier vor Ort.

Im Namen der Veranstalter wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Ihre
Dr. Marina Hille
für die Johanniter-Hilfsgemeinschaft

Benefizkonzert 03.09.2023

SERGEI WASSILJEWITSCH RACHMANINOW

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 2 c-Moll op. 18

- Moderato
- Adagio sostenuto
- Allegro scherzando

Solist: Felix Wahl

EDVARD GRIEG

Norwegische Tänze op. 35

- Allegro marcato
- Allegretto tranquillo e grazioso
- Allegro moderato, alla marcia
- Allegro molto

GEORGES BIZET

Carmen-Suite Nr.1

- Prélude
- Aragonaise
- Intermezzo
- Seguedille
- Les dragons d'Alcala
- Les Toréadors

**Bonner Jugendsinfonieorchester der
Ludwig-van-Beethoven-Musikschule**

Dirigent: Andreas Winnen



Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow (1873–1943)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 c-Moll op. 18

Im Sommer 1900 begann Rachmaninoff während eines Italienaufenthalts sein zweites Klavierkonzert zu planen. Nach seiner Rückkehr nach Russland stellte er probeweise die beiden letzten Sätze öffentlich vor. Das Publikum war begeistert. Angespornt von diesem Zuspruch, beendete Rachmaninow auch den ersten Satz und führte das Werk 1901 in Moskau vollständig auf. Auch bei dieser Uraufführung spielte er den Klavierpart selbst.

Der erste Satz beginnt mit düsteren, lauter und eindringlicher werdenden Akkorden des Soloinstruments. Darüber setzten die Streicher mit einem schwärmerisch romantischen Thema ein. Das Seitenthema, eingeführt vom Soloinstrument, wirkt nicht weniger verträumt. Die Durchführung beginnt mit einer Variation des Hauptthemas. Diese steigert sich zu einem gewaltigen orchestralen Höhepunkt, bei dem das erste Thema in ursprünglicher Form erklingt. Das kantable Seitenthema wird nun vom Horn in Erinnerung gerufen und nach einem ruhigen Zwischenspiel leitet der Solist in eine stürmische Coda ein.

Der Reiz des langsamen Satzes liegt vor allem in der rhythmischen Eigenart. Solist und Orchester scheinen rhythmisch aneinander vorbei zu spielen. Dabei entwickelt sich ein elegisches Thema, das zunächst durch Flöte und Klarinette intoniert und vom Soloinstrument begleitet wird. Im bewegten *Piu animato* gewinnt die Melodie an Ausdruckskraft. Nach einer kadenzartigen Passage des Klaviers und einer Überleitung durch die Flöten erscheint wieder die Anfangsmelodie. Leise klingt der Satz im Soloinstrument aus.

Das *Allegro scherzando* beginnt mit einer marschähnlichen Phrase der Streicher, die die Grundlage für einen kraftvollen ersten orchestralen Abschnitt ist. Daran schließt ein virtuoser Einsatz des Solisten an. Das eigentliche Hauptthema wird erst später durch Violen und Oboe eingeführt. Diese elegische Melodie greift dann das Klavier auf und variiert sie. Nach einer Tempobeschleunigung im Mittelteil kündigt die Wiederkehr des Hauptthemas das Ende des Satzes an. Nach einer kurzen Kadenz im Klavier stimmt noch einmal das volle Orchester das Hauptthema an, womit das Konzert in einem großen Finale endet.





Edvard Grieg (1843–1907)

Norwegische Tänze op. 35

Wie die beiden anderen Komponisten unseres heutigen Konzertes war auch Edvard Grieg (1843-1907) ein begnadeter Pianist und verfasste einen Großteil seiner Werke für das Klavier. Er war in ganz Europa eine angesehene Persönlichkeit und pflegte Freundschaften zu Tschairowsky und Brahms.

Im Sommer 1880 nahm er eine Auszeit von dirigentischen Verpflichtungen, die neben den pianistischen sein Berufsfeld ergänzten, um in der Abgeschiedenheit mehr Zeit zum Komponieren zu haben. In dieser Zeit entstanden u.a. die norwegischen Tänze op.35 für Klavier zu vier Händen.

Technisch leichter als die ungarischen Tänze von Johannes Brahms erfreuten sie sich für den Hausmusikgebrauch schnell großer Beliebtheit.

Auf Drängen seines Verlages Peters in Leipzig entstanden zwei Versionen für Orchester, eine von Robert Henriques, die andere vom Violinvirtuosen Hans Sitt. Im heutigen Konzert erklingt letztere Version.

Im Unterschied zu Brahms verwendet Grieg Originalmelodien, die er aus der Sammlung „Ältere und neuere norwegische Gebirgsmelodien“ von Mathias Lindeman entnahm, die auch weitere norwegische Komponisten inspirierte.

Georges Bizet (1836–1875) Carmen-Suite Nr.1

Georges Bizet wurde nur 36 Jahre alt und verbrachte, mit Ausnahme dreier Jahre als Stipendiat in Rom, fast sein ganzes Leben in Paris, wo er bereits mit 10 Jahren aufgrund seiner pianistischen Begabung in das Konservatorium aufgenommen wurde.

Er schrieb hauptsächlich Opern, Lieder und Werke für Klavier. Sein größter Erfolg, die Oper Carmen, ist eine der berühmtesten Opern, die je komponiert wurden.

Das Ouvre für Orchester fällt eher klein aus, allerdings stellten seine Schüler und nachfolgende Komponisten einzelne berühmten Arien und Intermezzi aus den Opern zu Satzfolgen für Orchester zusammen. Die bekanntesten darunter sind sicherlich die beiden Carmen-Suiten von Ernest Guirand, in denen insgesamt 12 Nummern aus der Oper verarbeitet sind.

Auch ohne den Text des Gesanges versetzt uns die Musik sofort in das andalusische Sevilla, den Ort der Handlung, etwa wenn in der Aragonaise der Klang der Castagnetten nachgeahmt wird.

Bonner Jugendsinfonieorchester der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule

Das Bonner Jugendsinfonieorchester (BJSO) der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule Bonn wurde 1972 gegründet. Seitdem bietet es besonders begabten Musikerinnen und Musikern zwischen 12 und 22 Jahren die Möglichkeit, in regelmäßiger Probenarbeit ihre Erfahrungen im sinfonischen Zusammenspiel auszubauen und große Werke zu erarbeiten.

Eine umfangreiche Tourneetätigkeit führte das BJSO als Kulturbotschafter der Beethovenstadt Bonn wiederholt nach Frankreich, England, Italien, Spanien, Japan und als erstes großes Sinfonieorchester nach Mauritius. Mit Unterstützung des Lions-Club Bonn-Rhenobacum spielte das Orchester beim renommierten Festival Internacional de Musica y Danza in Granada, zu dem herausragende Jugendorchester aus aller Welt eingeladen werden.

Aus dem Bestreben, sich auch selbst sozial zu engagieren, nehmen Benefizkonzerte einen großen Raum in der Konzerttätigkeit ein, so zum Beispiel das mittlerweile schon traditionelle Konzert für das TABU-Projekt in Bonn-Tannenbusch.

Für das nächste Jahr sind ein Wiedersehen mit den Partnerorchestern aus Potsdam und Opole sowie eine Konzertreise nach Rom in Vorbereitung.



Ludwig-van-Beethoven-Musikschule der Bundesstadt Bonn

An der Ludwig-van-Beethoven-Musikschule der Bundesstadt Bonn unterrichten circa 200 Lehrkräfte an fünf Zweigstellen sowie in Kooperationen mit Schulen und Kinder-

gärten gut 4.000 Schüler*innen aller Altersstufen. Mit einem vielfältigen Angebot, das von der Elementaren Musikerziehung bis zur Studienvorbereitenden Ausbildung



Felix Wahl, geboren in Bonn, erhielt wesentliche Impulse bei der Bonner Pianistin und Pädagogin Rose Marie Zartner. Er studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Klavier bei Prof. Pavel Gililov und Tonsatz bei Prof. Johannes Schild. Beide Studien schloss er mit Auszeichnung ab.

Weitere wichtige Anregungen erhielt er in Meisterkursen bei Elisabeth Leonskaja, Arie Vardi, Jacques Rouvier, Andrea Lucchesini, Peter Feuchtwanger, dem Fauré-Quartett u.v.a.

Seine Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker führte ihn ins In- und europäische Ausland. Des Weiteren wirkte er als Korrepetitor bei verschiedenen Meisterkursen mit. Felix Wahl trat in etablierten Festivals und Konzertreihen wie dem Beethovenfest Bonn, Schleswig-Holstein-Musikfestival, Klavier-

festival Ruhr, Schumannfest Bonn, „Spitzen-töne“ Köln, Festival Orfeo Kerkrade etc. auf und gastierte in Sälen wie dem Beethovenhaus Bonn, Jahrhunderthalle Bochum, Mendelssohnhaus Leipzig, Sendesaal des WDR in Köln (mit Live-Übertragung auf WDR 3) u.a.

Zusammen mit dem Klarinettenisten Nicolai Pfeffer spielte er die Klarinettensonaten Op. 120, ergänzt durch die Klavierstücke Op. 119 von Johannes Brahms ein. Die CD erschien 2018 beim Label Avi music und erhielt in der Fachpresse einhelliges Lob.

Diverse Preise und Auszeichnungen begleiteten seinen künstlerischen Werdegang, darunter zuletzt der Brüser Berger Musikpreis 2020. In der Laudatio hervorgehoben wurden seine „technische Brillanz und geistige Durchdringung, gepaart mit feinsinnigem Gespür für die musikalische Essenz ...“

Darüber hinaus ist Wahl ein vielseitig gefragter Pädagoge. Neben Lehraufträgen an den Musikhochschulen Köln (2018–20) und Mannheim (seit 2019) in den Fächern Musiktheorie und Gehörbildung ist er seit vielen Jahren als freiberuflicher Klavierlehrer in Bonn tätig und unterrichtet seit 2021 Klavier an der Musikschule der Stadt Koblenz.



reicht, will die Musikschule eine möglichst breite Bevölkerungsschicht für das Musizieren begeistern. Die Ludwig-van-Beethoven-Musikschule ist Mitglied im Verband

deutscher Musikschulen (VDM) und erfüllt damit besondere Qualitätskriterien hinsichtlich des Unterrichtsangebots sowie der Ausbildung der Lehrkräfte.



Andreas Winnen studierte an den Musikhochschulen in Köln und Freiburg u.a. bei Dr. Peter Gülke und gilt als einer der erfahrensten Dirigenten v. a. in der Arbeit mit jugendlichen und studentischen Ensembles, seine Wirkstätten liegen entlang des Rheins in Köln, Bonn und Freiburg.

Zur Zeit spielen neben dem Bonner Jugendsinfonieorchester weitere traditionsreiche Orchester wie die Junge Kammerphilharmonie Freiburg unter seiner Leitung. 2014 formte er im Auftrag des Präsidiums der Technischen Hochschule Köln das erste dortige Studentensinfonieorchester. Davor war Winnen bereits von drei weiteren Ensembles, darunter zum Beispiel das Orchester Ludus Tonalis Bonn, als Gründungsdirigent berufen worden.

Konzertreisen durch ganz Europa sowie hauptsächlich in Länder Mittel- und Südamerikas, meist mit Unterstützung seitens des Goethe-Instituts, sowie zahlreiche CD- und DVD-Produktionen, darunter Mendelssohns „Paulus“, Verdis „Requiem“, Bruckners 7. und 8. Sinfonie, Beethovens 9. Sinfonie, einer Operngala, Sinfonien von Schubert, Berlioz, Dvorak und Brahms u.a. bezeugen seine künstlerische Produktivität.

Seine Vielseitigkeit als Dirigent bewies er weiterhin als Gastdirigent beim Vocalensemble Breisach, dem philharmonischen Chor auf Hawaii, dem Summer Choir of Stanford, und Gründungsdirigent des Giuseppe Verdi Chores Freiburg.

Andreas Winnen gab Meisterkurse in Buenos Aires und Lettland und ist seit einigen Jahren Dozent für Orchesterleitung an den Musikhochschulen in Köln und Freiburg. Mittlerweile sind Studierende und Absolvent*innen aus seinen Klassen selbst erfolgreich als Ensembleleiter*innen tätig.

Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft

Ihr Antrieb ist der Wunsch, anderen zu helfen: Die Johanniter-Hilfsgemeinschaften wurden 1951 als Werk des Johanniterordens gegründet. Heute gibt es 96 Johanniter-Hilfsgemeinschaften, davon 79 in Deutschland, 9 in Europa und 8 in Übersee mit insgesamt über 6.000 Mitgliedern.

Die Johanniter-Hilfsgemeinschaften sind das Ordenswerk, das ausschließlich ehrenamtlich tätig ist. Die Mitglieder helfen aus christlicher Nächstenliebe Menschen in Not selbstlos, spontan und in unterschiedlicher Weise. In Bonn handeln die Mitglieder der Johanniter-Hilfsgemeinschaft im guten Miteinander mit verschiedenen Partnern. In vielen Jahren konnte das Familiennetzwerk Tannenzweige der Diakonie Bonn und Region auf die Unterstützung der Johanniter bauen. Die Mitglieder der Gemeinschaft waren und sind überzeugt von der Bedeutung der frühen Hilfen für eine gelingende Integration.

Eine wichtige finanzielle Grundlage für die Tätigkeit der JHG bildet Jahr um Jahr der traditionelle Johanniter-Basar, der vom starken Engagement seines Organisationsteams getragen und erstmals im Gemeindesaal der evangelischen Erlöserkirchengemeinde stattfindet. **Merken Sie schon jetzt den 04. November 2023 vor und besuchen Sie den diesjährigen Basar.**

Nunmehr schon zum 7. Mal veranstaltet die Bonner Johanniter-Hilfsgemeinschaft im bewährten Miteinander das Benefizkonzert in Tannenbusch, das dem Musikzweig des Tannenbusch-Gymnasiums sowie der Arbeit für Kinder und Jugendliche der Diakonie zugutekommt.

Immer wieder sind Engagements auch Gelegenheit zusammenzukommen und die Gemeinschaft als starke Bindung wahrzunehmen. Wer ebenfalls Teil dieses großen Ganzen sein möchte, ist willkommen.

96 Johanniter-Hilfsgemeinschaften
79 in Deutschland
9 in Europa
8 in Übersee
> 6.000 Mitglieder



Akteur:innen des
erfolgreichen
Johanniter-Basars



JOHANNITER

Johanniter-Hilfsgemeinschaft Bonn

Armut Bildung Zukunft

Der Rotary Club Bonn Süd-Bad Godesberg ist eine Gemeinschaft von 80 Bonner Rotariern unter dem Dach von Rotary International. Wir unterstützen unterschiedliche soziale Projekte in Bonn-Tannenbusch. Mit dem bei der katholischen Thomas Morus-Gemeinde angesiedelten Mittagstisch Oase e. V. sichern wir Bedürftigen eine regelmäßige warme Mahlzeit. Unter der Überschrift „Armut Bildung Zukunft“ stellen wir zusammen mit dem Diakonischen Werk Bonn und Region als Gemeinschaftsprojekt von 10 Bonner Rotary Clubs seit 5 Jahren die Hausaufgabenhilfe für bis zu 180 Schülerinnen und Schüler sicher. Zur Abrundung der Unterstützung der Hausaufgabenhilfe haben wir Mittel zum Ausbau des Spiel- und Freizeitplatzes in der Schlesienstraße als Platz für freizeitleichen Ausgleich bereitgestellt.

Unser Berufsdienst vermittelt Praktikumsplätze für Schüler. An dem unter Federführung der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Bonn und dem Diakonischen Werk organisierten Benefizkonzert wirken wir in Gemeinschaft

mit der Ludwig van Beethoven Musikschule Bonn und dem Tannenbusch-Gymnasium mit. Der Dirigent des ausführenden Jugendsymphonieorchesters der Stadt Bonn Andreas Winnen ist langjähriges und verdientes Mitglied unseres Clubs und bereitet uns mit seinen jungen Musikern jedes Jahr einen musikalischen Kunstgenuss auf hohem Niveau. Der dabei erzielte Spendenerlös fließt einerseits dem Musikzweig des Tannenbusch-Gymnasiums andererseits der Hausaufgabenhilfe zu. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Auch für alle Bonner Rotary Clubs
Ihre

Ansgar Knipper

Präsident des RC
Bonn Süd Bad Godesberg

Eberhard Reiche

Gemeindienstbeauftragter des RC
Bonn Süd Bad Godesberg

Rotary
Club Bonn Süd
Bad Godesberg



Familiennetzwerk Tannenzwerge der Diakonie

Seit mehr als 40 Jahren sind wir in Tannenbusch an der Seite der Familien, die dort wohnen. Und es ist uns bewusst, dass Hilfen früh ansetzen sollten. Daher haben wir ein Netzwerk für Familien geschaffen: die „Tannenzwerge“.

Insgesamt bietet das Netzwerk ein abgestimmtes Angebot für Eltern mit kleinen Kindern an: PEKiP (Prager Eltern-Kind-Programm) für die ganz Kleinen; psychomotorische Angebote für die etwas älteren Kinder und eine Vorkindergartengruppe für die 2–3jährigen. Flankiert werden die Angebote durch Elternarbeit. Hier geht es uns vor allem darum, jungen Familien die Möglichkeit zu geben, andere Eltern kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Unterstützung im Erziehungs- und Familienalltag zu erhalten.

Abgerundet werden diese Angebote durch ein Eltern-Kind-Café, wo sich Eltern ohne

Termin und Thema treffen können. Unsere Fachkräfte sind dort vor Ort und haben immer ein offenes Ohr und wissen, wie Rat und Hilfe vermittelt werden können, sofern sie das nicht selber leisten können.

„Die Sozialarbeiterin, die die Familie in Angelegenheiten rund um Sozialleistungen berät, vermittelt den Kontakt zu den Tannenzwergen. Dort können die Kolleginnen dann andere Themen ansprechen, so dass möglicherweise erst über diese Kontakte das Kind bei einer Kita angemeldet wird oder regelmäßig die U-Untersuchung beim Kinderarzt wahrnimmt“, berichtet Einrichtungsleiter Helmuth Göbel aus Erfahrung.

Unsere Angebote werden kostengünstig angeboten, eine Befreiung von den Beiträgen ist nur durch Hilfen unserer Partnerorganisationen wie die Johanniter-Hilfsgemeinschaft und Sterntaler Bonn e.V. möglich.



Einblick
in den
Vorkinder-
garten

Musik im Tannenbusch-Gymnasium

Der Musikzweig des Tannenbusch-Gymnasium existiert seit 1995 und ist in der Bonner Schullandschaft einzigartig. Die Kinder starten am großen System weiterführende Schule und bringen etwas mit, das ihnen mit Sicherheit Freude bereitet. Manche beherrschen bereits ein Instrument, andere haben besonderen Spaß und Interesse an Musik und bekommen Gelegenheit das zu vertiefen. Im Klassenverband bilden die Kinder ein Klassenorchester und erleben so ein Miteinander, das völlig unabhängig von schulischen Stärken oder Schwächen ist: Orchester funktioniert nur miteinander, nur durch das Aufeinander hören und gemeinsame Erarbeiten der Musik.

So schafft die Ausrichtung als Musikzweig eine sinnvolle Balance zwischen schulischen

Anforderungen und musikalischem Engagement und ist gleichzeitig identitätsstiftendes Element von Klassengemeinschaften. Zeichnen sich besondere Begabungen ab, werden die Kinder individuell gefördert.

Damit die finanziellen Voraussetzungen hier nicht zum Nachteil werden, besteht bei Bedarf die Möglichkeit, dass der Förderverein der Schule durch Spenden unterstützt. Ein Förderverein in einem Stadtteil, wo viele Familien leben, die über wenige finanzielle Mittel verfügen, kann nur dann Hilfe leisten, wenn er über die Schulgemeinde hinaus unterstützt wird. Deshalb ist die Unterstützung durch die Besucherinnen und Besucher des Benefizkonzerts ein unersetzlicher Beitrag für die Schullaufbahn vieler Kinder in den Musikklassen.



Wir freuen uns sehr über Ihre Spende!

Vor Ort beim Konzert oder per Überweisung an:

Johanniter-Hilfsgemeinschaft
Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel e.G.
IBAN: DE90 3706 9627 0340 8960 17
BIC: GENODED1RBC
Verwendungszweck:
„Kinder in Tannenbusch“

Auch unabhängig vom Konzert bieten wir Ihnen mit unserer Arbeit einen Spendenzweck, der sinnstiftend ist etwa für Anlassspenden wie „Geld statt Geschenke“ oder Sammelaktionen bei Veranstaltungen.

DANKE

Wenn Sie an tiefergehenden Informationen zu den Spendenprojekten oder zu den Veranstaltern interessiert sind, können Sie eine E-Mail an benefizkonzert@dw-bonn.de schreiben.